



Harmonie Lehre

Meine Persönliche Zusammenfassung von div. Schulungen

Inhaltsverzeichnis

1. Das Ionische System

<i>Seite:</i>	3	-	Das Ionische System
	4	-	Chords
	5	-	Stufen 3 & 4 - Klänge
	6	-	Quinten - Quarten Zirkel
	7	-	Pentatonik
	8	-	Optionen
	9	-	Natürliches Moll
	10	-	Die Herleitung der Natürlichen Mollparallele
	11	-	Harmonisch Moll
	12	-	Melodisch Moll
	13	-	Die Analyse
	14	-	Die Sekundär-Dominanten
	15	-	Die Tritonus-Substitution
	16	-	2-5-1 Verbindungen mit Tritonus Substitutionen

2. Intervalle

<i>Seite:</i>	17	-	Intervalle
	18	-	Komplementär-Intervalle

3. II-V-I Verbindungen

<i>Seite:</i>	19	-	2-5-1 Verbindungen
---------------	----	---	--------------------

4. Erklärungen (Glossar)

<i>Seite:</i>	20	-	Wörter
	23	-	Zeichen & Abkürzungen

Das Ionische System

Das **Ionische** System, ist ein *Akkord* und *Skalen* System,
in welchem **Ionisch** als *Basis-Skala* dient.

Das tonale Material in C Ionisch ist: **C D E ^ F G A B ^ C.**

Mit und auf diesen 7 Noten können wir 7 *Akkorde* und *Skalen* bilden.
Die Skalen bilden wir indem wir die Ionische Skala einfach von jedem
einzelnen Ton aus spielen.

Wenn wir das mit allen sieben Noten aus dem tonalen Material der Ionischen Skala
bildlich darstellen, ergibt das folgendes Schema;

Das Ionische System in C-Dur;

I	Ionisch	C	D	E	F	G	A	B	C						
					^				^						
II	Dorisch		D	E	F	G	A	B	C	D					
					^				^						
III	Phrygisch			E	F	G	A	B	C	D	E				
									^		^				
IV	Lydisch				F	G	A	B	C	D	E	F			
									^		^				
V	Mixolydisch					G	A	B	C	D	E	F	G		
									^		^				
VI	Aeolisch						A	B	C	D	E	F	G	A	
									^		^				
VII	Lokrisch							B	C	D	E	F	G	A	B

Chords

Die **Akkorde** entstehen aus der **Terzschichtung** des Tonalen Materials.
Terzschichtung bedeutet, dass man die verschiedenen Noten in *Terzschriften*
übereinanderschichtet. z.B; **c e g b**.

Wenn man das von jedem Ton aus macht, entsteht das Ionische System mit den
dazugehörigen Akkorden (Stufen 3 und 4 Klänge);

Stufe:	Skala:	Chords:	Halbtonschritte zwischen:		
I	Ionisch	Δ^7	3/4	7/8	Ht
II	Dorisch	-7	2/3	6/7	Ht
III	Phrygisch	-7	1/2	5/6	Ht
IV	Lydisch	Δ^7	4/5	7/8	Ht
V	Mixolydisch	Dom ⁷	3/4	6/7	Ht
VI	Aeolisch	-7	2/3	5/6	Ht
VII	Lokrisch	-7b5	1/2	4/5	Ht

Stufen 3 & 4 - Klänge

I	Dur	Δ^7
II	Moll	-7
III	Moll	-7
IV	Dur	Δ^7
V	Dur	Dom ⁷
VI	Moll	-7
VII	Vermindert	-7b5

Abstand der einzelnen Halbtöne im Stufen 3 & 4 -Klang:

Dur	= 4 + 3 (HT)	= Δ^7	= Dur mit grosser Septime
Moll	= 3 + 4 (HT)	= -7	= Moll mit grosser Septime
Vermindert	= 3 + 3 (HT)	= Dom ⁷	= Dur mit kleiner Septime
Übermässig	= 4 + 4 (HT)	= -7b5	= Vermindert mit kleiner Septime

Quinten – Quarten Zirkel

Der Quinten Quarten Zirkel zeigt auf wie viele # bez. b in einer Tonart vorkommen.
Als Eselsbrücke dienen die Esel und Fanny Sprüche.

Geh	G-Dur	#
du	D-Dur	# #
alter	A-Dur	# # #
Esel	E-Dur	# # # #
hohle	B/H-Dur	# # # # #
Fische	F#	# # # # # #
Cis	C#	# # # # # # #

Fanny	F	b
Berta	Bb	b b
Esther	Eb	b b b
assen	Ab	b b b b
Dessert	Db	b b b b b
gestern	Gb	b b b b b b
Ces	Cb	b b b b b b b

Pentatonik

Die Pentatonik ist eine **fünfstufige** Skala ohne Halbtonbildung.
 (<grich.> *pent* „fünf“, „Pentatonik“ = Fünf-Ton-Musik)

Die **Töne** der Pentatonik nehmen wir von der;

I. II. III. V. & VI. Stufe

(Die Töne der IV. & VII. Stufe werden nicht verwendet.)

Die **Pentatonik** in **C-Dur** wäre demnach;

C	D	E	G	A
---	---	---	---	---

Da man aber auf keinen Fall nur stur über die vorgegebenen Noten aus der Pentatonik spielt, verwendet man noch sogenannte **“Blue Notes“**; Noten die von der Pentatonik abweichen, aber unerlässlich sind.

Blue Notes in C-Dur sind;

D [#]	A [#]	(evtl. G [#])
----------------	----------------	-------------------------

Optionen

Erhältliche Optionen im Ionischen System;
 (Alle Optionen die 1GT über einem Akkord-Ton stehen sind erhältlich)

Stufe;	Intervall;
I Δ^7	9 13
II -7	9 11
III -7	11
IV Δ	9 #11 13
V 7	9 13
VI -7	9 11
VII -7b5	11 b13

Natürliches Moll

Das Moll System funktioniert wie das Ionische System, als Basis-Skala dient jedoch Aeolisch -7, der VI. Stufe im Ionischen System.

Natürliches Moll in C:

I	Aeolisch	C	[^] D	[^] E ^b	F	[^] G	[^] A ^b	[^] B ^b	C						
II	Lokrisch		[^] D	[^] E ^b	F	[^] G	[^] A ^b	[^] B ^b	C	D					
bIII	Ionisch			E ^b	F	[^] G	[^] A ^b	[^] B ^b	C	D	[^] E ^b				
IV	Dorisch				F	[^] G	[^] A ^b	[^] B ^b	C	D	[^] E ^b	F			
V	Phrygisch					[^] G	[^] A ^b	[^] B ^b	C	D	[^] E ^b	F	G		
bVI	Lydisch						A ^b	B ^b	C	D	[^] E ^b	F	G	[^] A ^b	
bVII	Mixolydisch							B ^b	C	D	[^] E ^b	F	G	[^] A ^b	B ^b

Chords:

I	-7
II	-7 ^b 5
bIII	Δ^7
IV	-7
V	-7
bVI	Δ^7
bVII	7

Die Herleitung der Natürlichhen Mollparallele

C Ionisch	➡	Relative Molltonart	➡	Natürliche Mollparallele	
①		②		③	
I	C Δ^7	I	A -7	I	C -7
II	D -7	II	B -7b5	II	D -7b5
III	E -7	bIII	C Δ^7	bIII	Eb Δ^7
IV	F Δ^7	IV	D -7	IV	F -7
V	G Δ^7	V	E -7	V	G -7
VI	A -7	bVI	F Δ^7	bVI	Ab Δ^7
VII	B -7b5	bVII	G Δ^7	bVII	Bb Δ^7

Harmonisch Moll

Das Harmonisch Moll System funktioniert ebenfalls wie das Ionische System, als Basis-Skala dient jedoch nun Harmonisch Moll I oder anders ausgedrückt Aeolisch Δ^7 .

Harmonisch Moll 1 in C:

			\wedge			\wedge	$1\frac{1}{2}$	\wedge		
HM I	Aeolisch Δ^7	C	D	E \flat	F	G	A \flat	B	C	
			\wedge			\wedge	$1\frac{1}{2}$	\wedge		
HM II	Lokrisch 6	D	E \flat	F	G	A \flat	B	C	D	
						\wedge	$1\frac{1}{2}$	\wedge		\wedge
HM III	Ionisch #5	E \flat	F	G	A \flat	B	C	D	E \flat	
						\wedge	$1\frac{1}{2}$	\wedge		\wedge
HM IV	Dorisch #11	F	G	A \flat	B	C	D	E \flat	F	
						\wedge	$1\frac{1}{2}$	\wedge		\wedge
HM V	Mixolydisch b9 / b13	G	A \flat	B	C	D	E \flat	F	G	
						$1\frac{1}{2}$	\wedge		\wedge	\wedge
HM VI	Lydisch #9	A \flat	B	C	D	E \flat	F	G	A \flat	
						\wedge		\wedge		\wedge
HM VII	Harmonisch vermindert	B	C	D	E \flat	F	G	A \flat	B	
							$1\frac{1}{2}$			

Chords:

I	Δ^7
II	-7b5
bIII	Δ^7 #5
IV	-7
V7	b9 / b13
bVI	Δ^7
VII	7

Melodisch Moll

Das Melodisch Moll System funktioniert wie das Ionische & Harmonisch Moll System.
Als Basis-Skala dient hier Melodisch Moll I oder Ionisch b3.

Melodisch Moll in C:

MM I	Ionisch b3	C	[^] D	Eb	F	G	A	[^] B	C						
MM II	Dorisch b9		[^] D	Eb	F	G	A	[^] B	[^] C	D					
MM III	Lydisch #5			Eb	F	G	A	[^] B	[^] C	[^] D	Eb				
MM IV	Mixolydisch #11				F	G	A	[^] B	[^] C	[^] D	Eb	F			
MM V	Mixolydisch b13					G	A	[^] B	[^] C	[^] D	Eb	F	G		
MM VI	Lokrisch 9						A	[^] B	[^] C	[^] D	Eb	F	G	A	
MM VII	alteriert							[^] B	[^] C	[^] D	Eb	F	G	A	B

Chords:

I	Δ^7
II	-7
bIII	$\Delta^7 \#5$
IV	7
V	7
VI	Δ^7
VII	7

Die Analyse

Unter der Analyse verstehen wir, das Hervorheben bestimmter Kadenzten oder Akkorde. In der Analyse betrachten wir die Akkorde und ihre genaue Funktion im tonalen Kontext.

Am besten man analysiert ein Stück in einer bestimmten Reihenfolge.

Hier ein Beispiel;

1. Man stellt fest um welche Tonart es sich handelt. (Wenn mehrere Tonarten vorhanden sind sucht man nach einer, in der die meist vorkommenden Akkorde diatonisch sind.)
2. Dann bezeichnet man alle Diatonischen Akkorde mit Römischen Ziffern (analog den Stufenbezeichnungen; I II III VI usw...).
3. In einem dritten Schritt alle II-V-I Verbindungen mit Klammer und Pfeil kennzeichnen.
4. In einem weiteren Schritt alle II-V-I Verbindungen in Moll, alle Sekundärdominanten und Tritonus-Substitutionen angeben.

Die II-V-I Kadenz:



Die **Klammer** kennzeichnet eine II zu V Bewegung. Der **Pfeil** zeigt uns eine **Quint-**Bewegung an (V zu I). Dasselbe gilt bei II-V-I Kadenzten in Moll. II-V-I Verbindungen sind in der Analyse relativ einfach ausfindig zu machen und ihre unverkennbare Bezeichnung mit Klammer und Pfeil vereinfachen das Ganze noch zusätzlich.

Die Sekundär-Dominanten

Wenn man in einer Analyse Dominant-Sept Akkorde findet die weder Diatonisch noch auf der V. Stufe zu finden sind, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass es sich um eine sogenannte Sekundär-Dominante handelt. Um sicherzugehen, bzw. es herauszufinden, geht man vom Grundton des zu bestimmenden Akkords eine Quarte nach oben bzw. eine Quinte nach unten, und überprüft ob der erhaltene Akkord Diatonisch ist.

Beispiel: Wir befinden uns in **C-Dur**, und stehen vor einem **E Dominant-Septakkord**. Der Akkord wäre nicht diatonisch, denn E ist die III. Stufe in C-Dur, die III. Stufe ist jedoch **Moll7**.
Wenn wir aber den E Dominant-Septakkord eine Quarte nach oben verschieben erhalten wir **A**.
A ist VI. Stufe in C-Dur, also ist **E** die **Sekundärdominante** des Akkords auf der VI Stufe (A), und wird als **V7/VI** (fünf sieben von sechs) bezeichnet.

Die Sekundär-Dominanten in C-Dur:

(Sekundärdominanten finden wir auf der II, III, IV, V und VI Stufe des Ionischen Systems)

V7 / II	=	A7
V7 / III	=	B7
V7 / IV	=	C7
V7 / V	=	D7
V7 / VI	=	E7

Sie alle haben eine Mixolydische Skala:

V7 / II	=	Mixolydisch b13
V7 / III	=	alteriert
V7 / IV	=	Mixolydisch
V7 / V	=	Mixolydisch
V7 / VI	=	Mixolydisch b9 / b13

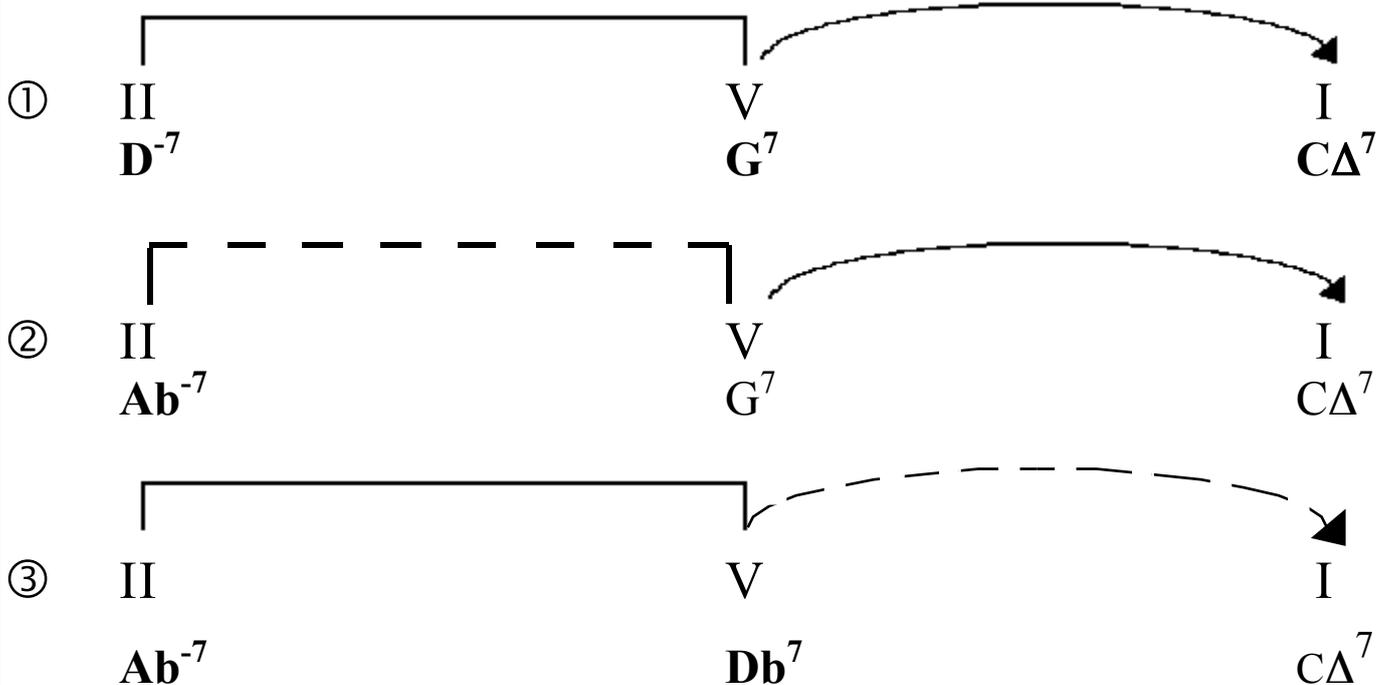
Die Tritonus-Substitution

Die Tritonus Substitution bietet wie die Sekundär-Dominanten eine weitere Möglichkeit, um Akkord-Progressionen zu verändern. Da der Tritonus komplementär zu sich selber ist wird er oft in Progressionen verwendet.

Beispiel:

Man nimmt eine II-V-I Verbindung in C-Dur; also D^{-7} , G^7 (Dominant 7) und $C\Delta^7$. Wenn man nun Stufe II einen Tritonus (= 6 Halbtöne) hinunter oder hinaufsetzt ergibt das Ab^{-7} zu G^7 zu $C\Delta^7$. Man sieht nun das die II zu V-Verbindung eine chromatische Bewegung aufzeigt. Nun nimmt man den V⁷ (hier; G^7) und Verschiebt ihn ebenfalls um einen Tritonus und erhält Db^7 . Die Verbindung sieht nun folgendermassen aus: Ab^{-7} zu Db^7 zu $C\Delta^7$. Wie un-schwer zu erkennen ist zeigt nun die V zu I Verbindung eine Chromatische Bewegung auf. Anhand dieser Chromatischen Bewegungen lassen sich Tritonussubstitute sehr schnell ausfindig machen. In der Analyse bezeichnet man Tritonus Substitute mit der Abkürzung "TS". Hier noch einmal die Darstellung;

(Gestrichelte Klammer oder Pfeil bedeuten Chromatische Auflösung oder Stimmführung)



Intervalle

1 HT	= kleine Sekunde	= b2
2 HT	= grosse Sekunde	= 2
3 HT	= kleine Terze	= b3
4 HT	= grosse Terze	= 3
5 HT	= reine Quarte	= 4
6 HT	= Tritonus	= b5 / #11
7 HT	= reine Quinte	= 5
8 HT	= kleine Sexte	= b6
9 HT	= grosse Sexte	= 6
10 HT	= kleine Septe	= $b^7 / 7$
11 HT	= grosse Septe	= Δ^7
12 HT	= reine Oktave	= 8
13 HT	= kleine None	= b9
14 HT	= grosse None	= 9
15 HT	= kleine Dezime	= #9
16 HT	= grosse Dezime	= 10
17 HT	= kleine Undezime	= 11
18 HT	= grosse Undezime	= #11
19 HT	= Duodezime	= 12
20 HT	= kleine Tredezime	= b13
21 HT	= grosse Tredezime	= 13

Komplementär-Intervalle

$$b2 = \Delta7$$

$$2 = 7$$

$$b3 = 6$$

$$3 = b6$$

$$4 = 5$$

$$b5 = b5$$

$$5 = 4$$

$$b6 = 3$$

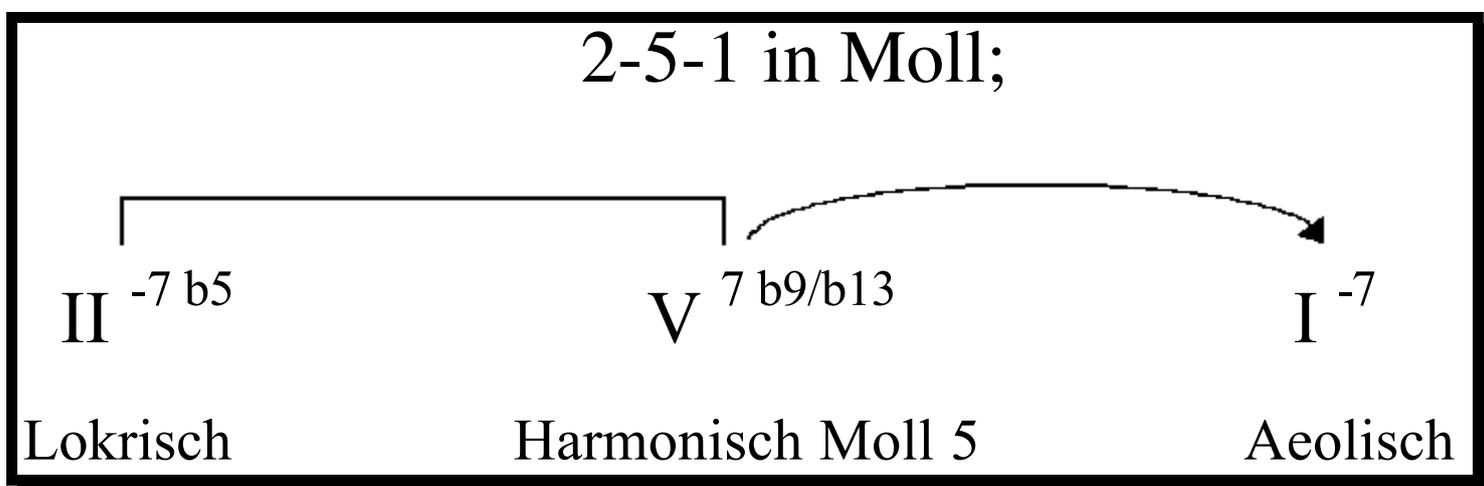
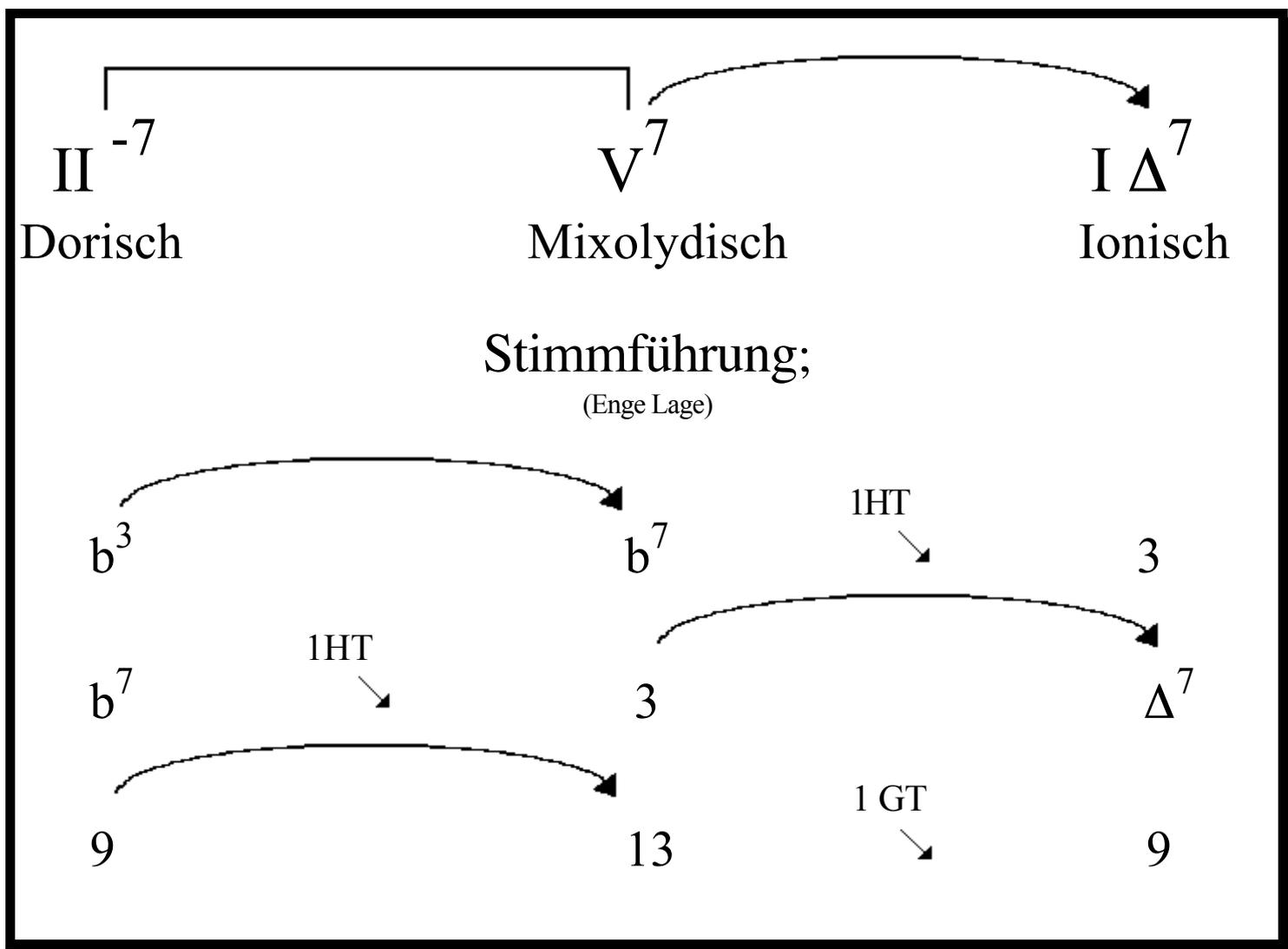
$$6 = b3$$

$$7 = 2$$

$$\Delta7 = b2$$

II-V-I

Verbindungen



Erklärungen

(Wörter, Zeichen & Abkürzungen)

A

- Akkord**
(<lat.> *accordare* - "übereinstimmen") = Zusammenklang von mehreren Tönen (mindestens drei) verschiedener Höhe.
- alteriert**
(<lat.> *alteratio* - "Änderung") = Chromatische Veränderung eines Tones innerhalb eines Akkords. (Akkorde die durch Versetzungszeichen (#,b) und verminderte bzw. übermässige Intervalle den Akkorden der Grundtonarten und nach Auflösung drängen.
- widerspre-
- Auflösung** = bedeutet im allgemeinen die Weiterführung einer *Dissonanz* in eine *Konsonanz*.

C

- Chromatik** = Veränderung der Grundtöne
- chromatisch** = in Halbtönen Fortschreitend

D

- diatonisch**
(<grich.>) = in Ganz- und Halbtönen der 7stufigen Tonleiter fortschreitend.
- Dissonanz**
(<lat.> *dissonare* „auseinanderklingen“) = der Zusammenklang von Intervallen, die zur Auflösung in eine *Konsonanz* hin drängen. Sekunden, Septen sowie alle übermässigen und verminderten Intervalle gelten als dissonant. Gegenteil; *Konsonanz*.
- Dur**
(<lat.> *durum* - „hart“) = Neben Moll eines der beiden *Tongeschlechter*, auf denen die herkömmliche tonale Musik beruht.
- Dreiklang** = ist der Zusammenklang von drei in Terzabstand aufgebauten Tönen.

E

extended Dominants = mehrere aufeinanderfolgende Sekundär-Dominanten

I

Intervall = Abstand zwischen zwei Tönen
(<lat.> *intervallum* „Zwischenraum“)

K

Kadenz = Schluss eines Verses, eines Musikstückes; unbegleitetes Improvisieren des Solisten im Konzert.

komplementär = ergänzend (auf eine Oktave)
(<franz.>) Komplementär-**Intervall**; Intervalle die sich gegenseitig auf eine Oktave ergänzen.

Konsonanz = bedeutet den harmonischen Zusammenklang von Tönen, deren Schwingungsverhältnis aus einfachen Zahlenbeziehungen besteht. Prime, Oktave, Quarte & Quinte, Terz und Sexte gelten als konsonant. Gegenteil; Dissonanz.
(<lat.> *consonare* - „zusammenklingen“)

M

Modulation = nennt man in der tonalen Musik den Übergang von einer Tonart in eine andere.
(<lat.> *modulatio* - „Grundmass“)

Moll = ist im Dur-Moll-System das *Tongeschlecht* mit kleiner Terz und kleiner Sexte.
(<lat.> *mollis* - „weich“, „sanft“)

P

Prime = Der *Intervall* zwischen ein und dem selben Ton. In der Praxis kommt die Prime als *Tonwiederholung* vor.

Progression = Stufenfolge (Fortschreiten, Steigerung)

S

Skala (= Tonleiter)
(<ital.>)

Subdominante = auch **Unterdominante**: die Quinte unter bzw. die Quarte über der Tonika. Der Darauf errichtete Akkord heisst **Subdominantakkord**.

T

Tonart = ein System von Tönen, die auf eine Tonika bezogen sind und einem der beiden Tongeschlechter -Dur oder Moll- angehören.

Tongeschlecht = bezeichnet eine bestimmte Aufeinanderfolge von Ganz- und Halbtönen im Rahmen der Tonleiter. In der Abendländischen tonalen Musik gibt es grundsätzlich zwei Tongeschlechter; *Dur* und *Moll*.

Tonleiter = Folge von Tönen in Ganz- und Halbtonschritten innerhalb einer Oktave. Zu unterscheiden sind die siebenstufige *diatonische* Tonleiter und die zwölfstufige *chromatische* Tonleiter.

Tonika = heisst der Grundton einer Tonart, die nach ihm benannt wird, z.B; C-Dur, A-Moll usw. Tonika bedeutet auch den auf dem Grundton errichteten Dreiklang.

U

übermässig = Bezeichnung für Intervalle, die um einen chromatischen Halbton grösser sind als reine oder grosse bzw. für Dreiklänge mit entsprechenden Intervallen.

V

vermindert chromatischen = nennt man ein Intervall, das um einen Halbton kleiner ist als das reine oder kleine. Die Bezeichnung wird auch für Dreiklänge mit entsprechenden Intervallen angewendet.

Zeichen & Abkürzungen

- Δ^7 = Major 7 (auch Maj 7) = Dur-Akkord mit grosser Septime
- 7 = Dominant 7 (auch Dom 7) = Dur-Akkord mit kleiner Septime
- 7 = Moll 7 = Moll-Akkord mit kleiner Septime
- 7b5 = Moll 7b5 = Vermindert mit kleiner Septime
- \wedge = Halbtonschritt
- I, II, III, IV, V, VI, VII = Stufenbezeichnungen (Ionisch, Dorisch, Phrygisch usw...) werden in der Analyse immer in Römischen Zahlen angegeben.
- # und b = **Versetzungszeichen** oder auch **Vorzeichen** genannt (**kreuz** und **Be**; zeigen eine Erhöhung (#) und eine Erniedrigung (b) um einen Halbton an;

#:			
C	-	Cis	= C#
D	-	Dis	= D#
E	-	Eis	= E#
F	-	Fis	= F#
G	-	Gis	= G#
A	-	Ais	= A#
B	-	Bis	= B#
(od. H	-	His)	= H#

b:			
C	-	Ces	= Cb
D	-	Des	= Db
E	-	Es	= Eb
F	-	Fes	= Fb
G	-	Ges	= Gb
A	-	As	= Ab
B (H)	-	b flat	= Bb

- \natural = Auflösungszeichen. Das Auflösungszeichen hebt die Versetzungszeichen (# und b) auf und stellt den Stammtton wieder her.
- HT = Halb Ton (kleinstes Intervall in unserem Tonsystem)
- GT = Ganz Ton (= zwei Halbtöne)